



Etwas über *Thecla w-album*.

Von A. Voelchow.

In der Familie der Tagfalter bildet das Genus *Thecla* eine sehr eigenartige und auch nicht minder interessante Gruppe. Interessant besonders durch die Lebensweise der Falter, welche bei den meisten Arten ein fast eulenartig verborgenes Dasein führen. Einige Augenblicke im Sonnenlicht herumhuschend, ruhen sie alsbald wieder im Schatten und verschwinden im Dunkel der Gebüsch, sowie eine Gefahr droht. Sollte es mit dieser Lebensweise etwa in ursächlichem Zusammenhange stehen, daß die Zeichnung der Oberseite ihrer Flügel fast ganz verschwunden, höchstens in breiten Flecken ohne eigene Zeichnungselemente vorhanden, und die Unterseite desto schärfere und charakteristische Zeichnungen aufweist? Dafür spricht sogar der Umstand, daß dieser Gegensatz bei den am meisten sich im freien Sonnenlicht ergehenden Arten (*rubi*) am wenigsten hervortritt, am auffälligsten dagegen bei den Arten, die man fliegend kaum zu sehen bekommt, wie *w-album* mit seiner wirklich prächtigen Zeichnung. Man muß diesen Falter lebend sehen, mit seinem gewundenen Schwänzchen und der eigenartigen Flügelform, und man wird ihn für einen unserer reizendsten Schmetterlinge erklären. Ihn im Freien zu finden, ist mir allerdings erst gelungen, nachdem ich bereits fünf Jahre eine Lokalität absuchte, in der ich die Raupe im Mai immer, wenn auch nicht häufig, von der Ulme klopste. Als ich zuerst diese Raupe entdeckte, waren es gleich zwei, schon in der umbrabraunen Färbung befindliche, die die baldige Verpuppung anzeigt; diese beiden marschierten dicht hinter einander in eiligem Tempo an einem Ulmenstamme hinauf und setzten diesen Gänsemarsch auch fort, als sie sich bereits im Puppenkasten befanden. Am andern Tage fand ich zwei Puppen, die eine so dicht hinter der andern angesponnen, daß beide sich eben

berührten. Noch merkwürdiger aber schien es mir, als ich am hellen Tage im Freien an einem Zweige noch zwei Puppen in ganz genau derselben Stellung vorfand. Auch später habe ich die Puppen häufiger zu zweien, also einzeln entdeckt, und fast jedesmal war die hinten angespinnene die männliche. Ich komme dabei deshalb zu der Meinung, daß die erwachsene Raupe schon eine gewisse geschlechtliche Witterung besitzt, welche sie veranlaßt, den Spuren einer weiblichen Raupe unentwegt zu folgen.

Meine ersten vier Puppen lieferten mir auch zwei Paare Falter, die niemals flatterten, außer wenn sie gestört wurden; dann schossen sie mit einem jähen Ruck zu Boden, um sofort wieder still dazusitzen. Ich konnte mich des Anblicks dieser reizenden Tierchen mehrere Tage erfreuen, ohne daß ihre „Dualität“ dadurch gelitten hätte. Beim Spannen des Falters macht man aber leicht die unangenehme Erfahrung, daß das unscheinbare Braun der Oberseite höchst empfindlich ist und den Falter in der Sammlung noch unansehnlicher macht als er, von oben betrachtet, ohnehin schon erscheint.

Wie schon bemerkt, ist es mir erst nach fünf Jahren gelungen, den Falter zu fangen, und auch dann nur in einigen fast zur Unkenntlichkeit verflogenen Exemplaren, die ich Ende Juli an einem heißen Nachmittage zwischen 4 und 5 Uhr auf den Blüten des großen Baldrians saugend fand. Ihren Anflug konnte ich nicht ein einziges Mal beobachten, obwohl ich mich darum bemühte. Mehrmals berührte ich eine Blütendolbe im Vorübergehen, und sah ich mich nach ihr um, so saß auf einmal der Falter da. Die sämtlichen Falter waren weibliche; ihr Anflug mußte aus ziemlicher Entfernung geschehen sein, da in nächster Nähe keine Ulme zu finden war. Es überraschte mich dies bei einer *Thecla* und muß wohl eine ganz besondere Vorliebe für den Baldrian angenommen werden, um eine solche Flugleistung zu erklären. Vielleicht läßt sich auf diese Weise das Vorkommen von *w-album* noch an manchen Orten nachweisen; der Falter ist wahrscheinlich nicht so selten und zerstreut, wie angenommen wird, sondern dürfte durch seine versteckte Lebensweise nur vielfach übersehen sein.

Schwerin i. Meckl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [1896](#)

Autor(en)/Author(s): Boelschow Arnold

Artikel/Article: [Etwas über Thecla w-album. 155-156](#)